

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 67. Ratssitzung vom 4. November 2015

1369. 2013/49

Weisung vom 28.10.2015:

Motion von Guido Trevisan und Gian von Planta betreffend Papierwerd-Areal, Neugestaltung zu einem offenen Platz sowie Erarbeitung eines Nutzungskonzepts, Antrag auf Fristerstreckung

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristerstreckung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR Nr. 2013/49.

Der Rat stimmt der sofortigen materiellen Behandlung stillschweigend zu.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Filippo Leutenegger: *Seit dem Beschluss des Gemeinderats, die Motion nicht in ein Postulat umzuwandeln, wurde im Amt ein relativ hoher Planungsaufwand betrieben. Es ging auch um die Frage, wie gross der Perimeter gewählt werden soll. Der Perimeter im Herzen der Stadt Zürich ist sehr gross, und es sind viele Departemente von dieser komplexen Planung betroffen. Die Machbarkeitsstudie kann erst 2016 abgeliefert werden, deshalb ist eine Verlängerung der Frist bis 2017 nötig.*

Mauro Tuena (SVP) *stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag zum Antrag des Stadtrats: Es geht nicht um die materielle Behandlung des Geschäfts, sondern darum, ob man STR Filippo Leutenegger einmal mehr eine Fristverlängerung gewähren soll. Das Papierwerd-Areal beschäftigt den Stadtrat nicht erst seit Kurzem, es gab mehrere Vorstösse. Zeit, sich mit diesem Areal mitten in der Stadt Zürich zu beschäftigen, war genug vorhanden. Zudem kennt der Stadtrat die Stossrichtung des Gemeinderats, nicht zuletzt aus Postulaten, die im Geschäftsbericht des Stadtrats zur Abschreibung beantragt werden. Es ist jetzt an der Zeit, eine materielle Weisung auszuarbeiten. Es geht nicht an, immer wieder Vorstösse, die einem klaren Willen des Parlaments entsprechen, mit Fristerstreckungsanträgen hinauszuschieben.*

Weitere Wortmeldungen:

Simone Brander (SP): *Es handelt sich um einen wichtigen Platz, dessen Neugestaltung man sich gründlich überlegen muss. Die ursprüngliche Motion wurde mit einem Textänderungsantrag der SP an den Stadtrat überwiesen. «Zu einem offenen Platz» wurde ersetzt durch «nach 2020» – in der Weisung wird dies nicht berücksichtigt. Ich erwarte, dass die Textänderung bei der weiteren Planung beachtet wird.*

Guido Trevisan (GLP): *Ich habe mich auch gefragt, was die Verwaltung in den letzten zwei Jahren eigentlich gemacht hat. Wir sind aber trotzdem zum Schluss gekommen,*

den Antrag des Stadtrats zu unterstützen. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass ein Tritt aufs Gaspedal der Sache meist nicht förderlich ist. Nachdem man jetzt schon fast 50 Jahre gewartet hat, kommt es auf ein, zwei Jahre auch nicht mehr an. Die Weisung darf aber nicht so lange hinausgeschoben werden, dass in der Zwischenzeit wieder ein Vertrag mit Coop abgeschlossen würde, der einer Neugestaltung im Weg stehen würde. Der Fokus soll daher eher auf 2018 und nicht erst auf Ende 2019 gelegt werden.

Michael Baumer (FDP): Es hatte bereits jede Fraktion eine gute Idee für das Papierwerd-Areal. Ein Platz ist die am wenigsten brauchbare Idee, man muss fast froh sein über die Textänderung. Bereits in der Debatte zur Motion haben wir gesagt, dass es schwierig wird, im Zeitraum von zwei Jahren etwas Sinnvolles zu erarbeiten. Deshalb geben wir dem Stadtrat gerne mehr Zeit, damit er die Idee noch zu etwas Brauchbarem umfunktionieren kann.

Eduard Guggenheim (AL): Die Planung des Papierwerd-Areals dauert sogar schon länger als 60 Jahre. Es pressiert also nicht. Vielleicht kann man sich dereinst sogar einmal im Rahmen einer Volksabstimmung überlegen, in welche Richtung es mit dem ganzen Limmatraum gehen soll. In Bezug auf das «Inseli» mit dem Globusprovisorium könnte man sich auch fragen, ob es unter Schutz gestellt werden soll, oder ob man in die Höhe bauen oder weiter in die Limmat ausgreifen will. Das Globusprovisorium ist in sozialgeschichtlicher Hinsicht ein wichtiger Bau. An die Globuskrawalle darf man sich im Guten wie im Schlechten erinnern.

STR Filippo Leutenegger: Die Textänderung wird selbstverständlich wieder aufgenommen und berücksichtigt. Es tut mir leid, dass ein Fehler unterlaufen ist. Wir wissen, dass es schon Ewigkeiten dauert, aber den historischen Moment einer Neugestaltung muss man sorgfältig angehen, vor allem angesichts des Perimeters, der betroffen ist. Dieser hat sich ausgeweitet, wie genaue Betrachtungen gezeigt haben. Selbstverständlich bedarf es am Schluss eines politischen Entscheids, wenn am offenen Herzen der Stadt Zürich operiert werden soll. Der Gemeinderat wird sicher noch über die Vorlage diskutieren.

Der Rat stimmt dem Antrag des Stadtrats mit 96 gegen 23 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Die Frist zur Erfüllung der am 29. Januar 2014 überwiesenen Motion, GR Nr. 2013/49, von den Gemeinderäten Guido Trevisan und Gian von Planta (beide GLP) vom 27. Februar 2013 betreffend Papierwerd-Areal, Neugestaltung zu einem offenen Platz sowie Erarbeitung eines Nutzungskonzepts wird um zwölf Monate bis zum 29. Januar 2017 verlängert.

Mitteilung an den Stadtrat

3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat